

Quiz Kapitel 4

Zum Einstieg in die Themen „Ideenbewertung“ und „Ideenauswahl“ können Sie das folgende Quiz nutzen und anschließend mit den Inhalten des Kapitels starten.

Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.

Wichtig: Sie überprüfen sich erst am Ende des Kapitels anhand der Lösungen (unten abgedruckt).

- 1) Firma BETA – Werkzeugmaschinen-Hersteller mit 1.000 Mitarbeitenden im Schwarzwald – hat in einem Ideenworkshop einige Ideen für eine Werkzeugmaschine für einen neuen Markt gewonnen. Nun sollen diese Ideen bewertet und schließlich entschieden werden, welche der Ideen verfolgt werden. Was sollte die Firma dabei beachten?
 - a. Alle Ideen sollten möglichst umfangreich und detailliert bewertet werden, um die richtige Entscheidung treffen zu können.
 - b. Zu Beginn genügen Schätzungen und Annahmen. Nachdem erste Ideen aussortiert wurden, kann eine zunehmend detailliertere Bewertung vorgenommen werden.
 - c. Es sollte schnell mit der Umsetzung einer der Ideen begonnen werden. Eine einmalige schnelle und grobe Bewertung mit einigen wenigen Kriterien genügt, da die Ideen noch sehr unausgereift sind und Bewertungen sowieso mit hoher Unsicherheit erfolgen.
 - d. Weiß nicht.

- 2) Welche der folgenden Anforderungen ist NICHT an die Bewertenden von Innovationsideen zu stellen?
 - a. Die Bewertenden können Chancen und Risiken für die ganze Firma erkennen.
 - b. Die Bewertenden dürfen max. drei Jahre im Unternehmen gearbeitet haben, damit sie keinen zu engen Blick auf die Dinge haben.
 - c. Die Bewertenden können sich vorstellen, welche Anforderungen in einigen Jahren relevant sind.
 - d. Weiß nicht.

- 3) Das semantische Differenzial bezeichnet ...
 - a. ... eine Visualisierungsmethode zur Gegenüberstellung von Ideen.
 - b. ... eine differenzierte Gegenüberstellung von Markt- und Technikaspekten.
 - c. ... eine bedeutungsvolle Erläuterung der Vor- und Nachteile von Ideen in einer komprimierten Übersicht.
 - d. Weiß nicht.

- 4) Was trifft NICHT auf die Nutzwertanalyse zu?
 - a. Mit der Nutzwertanalyse können sowohl monetäre als auch nicht-monetäre Mehrfachziele erfasst und bewertet werden.
 - b. Mit der Nutzwertanalyse wird anhand nur eines errechneten Wertes die vorteilhafteste Alternative bestimmt.
 - c. Die Nutzwertanalyse ermöglicht eine dynamisierte detaillierte Wirtschaftlichkeitsbetrachtung über mehrere Jahre hinweg.
 - d. Weiß nicht.

- 5) Beim Konsent-Prinzip geht es darum, dass ...
- a. ... alle einer Meinung sind.
 - b. ... das Team einem Vorschlag der Führungskraft zustimmt.
 - c. ... kein schwerwiegender und begründeter Einwand geäußert wird.
 - d. Weiß nicht.

Lösungen: 1b, 2b, 3a, 4c, 5c.

